

# Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben  
von Dr. Emil Ebering.

== Heft 242 ==

---

---

## Englische Stellungnahme gegenüber Frankreich

in der Zeit vom deutsch-französischen Kriege 1870/71  
bis zur Besetzung Ägyptens durch England 1882

*Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Weltkriegs*

Von

137 S.

Dr. William Koelle

---

---

Verlag Dr. Emil Ebering  
Berlin 1934

Nachdruck mit Genehmigung vom  
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.  
Vaduz  
1965

## Inhalt.

	Seite
Literaturverzeichnis	5
Vorwort	9
I. Abschnitt: Deutsch-französischer Krieg von 1870/71	16
a) Verlauf des Krieges	17
Kriegsausbruch — Von der Veröffentlichung des Benedetti- Entwurfs bis Sedan — Der Umschwung in der englischen Haltung nach Sedan — Belagerung von Paris.	
b) Friedensbedingungen	30
c) Friedensschluß	33
d) Einzelfragen zum Krieg	35
Verschiedene Volksteile und ihr Verhältnis zu Frankreich, insbes. republikanische Demonstrationen in London — Irland und Frankreich — Englands Einstellung zu Napo- leon III. Letters to the Editor.	
e) Nachkrieg	44
Commune — Frankreichs Wiederaufstieg.	
II. Abschnitt: Zwischenzeit	47
a) Enge der Verbundenheit zwischen England und Frankreich	47
b) Verlauf der Jahre 1871 bis 1882	51
Erneuerung des engl.-franz. Handelsvertrags 1872/73 — Regierungswechsel in England 1874 — Deutsch- französische Kriegsgefahr 1875 — Seize Mai 1877 — Pariser Weltausstellung 1878 — Englisch-französische Span- nung 1879 — Regierungswechsel in England 1880 — Ende des Handelsvertrags 1881/1882.	
III. Abschnitt: Hervortreten kolonialpoliti- scher Gegensätze 1881/82	70
a) Einzelne Kolonialfragen vor 1881	70
b) Tunis	71
c) Ägypten	73
Rückblick und Ausblick	90
Anhang: 109 einzelne Belegstücke, zumeist Zitate aus der englischen Presse	94

# Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben  
von Dr. Emil Ebering.

==== Heft 243 =====

(Nr. 3 der Schriftenreihe: **Forschungen zur Geschichte des Ancien régime und der großen Revolution**, hrsg. von Prof. Dr. Otto Becker)

---

---

## Die Staatsanschauung des Grafen d'Antraigues in seiner Denkschrift über die Generalstände

Von

131 S.

**Dr. Siegfried Riemer**

=====  
**Verlag Dr. Emil Ebering**  
**Berlin 1934**

Nachdruck mit Genehmigung vom  
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.  
Vaduz  
1965

## Inhalt.

	Seite
Einleitung. Das Leben des Grafen d'Antraigues: Problemstellung.	5
<b>I. Analyse der Denkschrift.</b>	
a) Stellung des Mémoire zum Königtum. . . . .	30
b) D'Antraigues Auffassung vom Rechtsstaat. . . . .	44
c) Generalstände und Provinzialstände. . . . .	52
d) D'Antraigues Stellung zum Adel und zum dritten Stand. Sein Freiheitsideal. . . . .	62
<b>II. D'Antraigues' Stellung in der Ideenbewegung seiner Zeit.</b>	
a) Einflüsse Rousseaus auf die politischen Ansichten des Grafen d'Antraigues. . . . .	72
b) D'Antraigues und Montesquieu. . . . .	78
c) D'Antraigues und Sieyès. . . . .	85
d) D'Antraigues und Vertreter des Ständischen Liberalismus. . . . .	89
<b>III. Der Frontwechsel.</b>	
a) D'Antraigues' Politik von der Abfassung seiner Denkschrift über die Generalstände bis zum Verlassen Frankreichs im Frühjahr 1790. . . . .	100
b) Vergleich seiner Reden und Schriften nach Zusammentritt der Generalstände mit seinen früheren Lehren. . . . .	112
c) Erklärung der Wandlung d'Antraigues'. . . . .	120
Literatur. . . . .	127

# Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philipp, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

== Heft 244 ==

---

---

## Die Rettung Berlins im Jahre 1813

### Das Feldherrntum Bernadottes, Bülow's, Oudinots und Neys im Großbeeren- und Dennewitz-Feldzuge

Von

**Konrad Lehmann**

Verlag Dr. Emil Ebering  
Berlin 1934

Nachdruck mit Genehmigung vom  
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.  
Vaduz  
1965

## Inhalt.

	Seite
Vorwort. . . . .	V
Inhalts-Übersicht. . . . .	VIII
Angeführte Werke. . . . .	XIII
<b>I. Die Streitfrage.</b> . . . . .	<b>1</b>
Hauptstreitpunkte S. 1. — Urteile in den letzten Darstellungen: Meinecke, Friederich, Ulmann, Delbrück S. 2. — Aufgabe der Nachprüfung S. 3.	
<b>II. Bernadottes letzte Ziele.</b> . . . . .	<b>4</b>
a) Seine politischen Absichten. . . . .	4
Verschiedenheiten der Beweggründe bei Bülow und Bernadotte S. 4. — Zwar längst bekannt, aber bisher nicht befriedigend be- rücksichtigt S. 5. — Bestimmung seiner besonderen politischen Ziele S. 5. — Hoffnung auf Durchsetzung seiner französischen Pläne ohne eigene Kampfbeteiligung S. 6. — Hamburg S. 7. — Geheime Verbindungen mit Napoleon S. 10. — Endgültige Not- wendigkeit aktiven Eingreifens S. 12. — Sein Kriegsprogramm S. 12. — Bemühung um den Gesamtoberbefehl S. 14. — Allge- meine Einstellung auf sein schwedisches und sein französisches Ziel S. 16.	
b) Bernadottes grundsätzliche Einstellung zur Führung der Nord- armee. . . . .	16
Sein Einfluß auf die Trachenberger Vereinbarungen S. 16. — Seine Beschränkung auf den Oberbefehl über die Nordarmee S. 17. — Deren Aufgabe S. 18. — Seine Stellung zu Frankreich S. 21. — Alleinige Befugnis zur Veröffentlichung von Heeres- berichten S. 21. — Freundschaftsbeteuerungen gegenüber Preußen S. 22. — Interesse am Beitritt Österreichs S. 23. — Politisch beeinflusste Führung des Armeeeoberbefehls S. 23.	

- c) Bernadottes allgemeine Grundsätze in der Führung der Nordarmee. . . . . 25  
 Seine Grundsätze als Armeeführer im allgemeinen S. 25. —  
 Stellungnahme zu den Kriegsaufgaben der Nordarmee S. 25. —  
 Bülow's abweichende Auffassung S. 27. — Bernadottes aus-  
 weichendes Verhalten S. 27. — Seine Stellungnahme zur Frage  
 eines Elb-Überganges S. 33. — Sicherung Berlins gegen ein  
 französisches Teilheer S. 37. — Im wesentlichen aufrichtige  
 und korrekte Abwehrstrategie S. 37. — Schrift aus dem Haupt-  
 quartier (v. Auer) S. 40.

**III. Groß-Beeren.** . . . . . 42

A. Bernadottes Vorbereitungen für die Abwehrschlacht. . . . . 42

Truppenverteilung beim Ende des Waffenstillstandes S. 42. —  
 Napoleons Aufstellung und sein Grundgedanke S. 42. — Berna-  
 dotte rechnet zunächst mit einem Vorstoß der französischen  
 Hauptmacht über Mittenwalde gegen Berlin S. 46. — Sein Ent-  
 schluß zur Abwehrschlacht bei Berlin S. 47. — Sein Versuch,  
 Napoleon aufheben zu lassen S. 48. — Grundgedanke seines  
 Abwehrplans S. 49. — Feststellung der Anmarschrichtung  
 Oudinots S. 50. — Letzte Vorbereitungen für die Schlacht S. 51.  
 — Besprechung in Philippsthal S. 52. — Gefechts-Entwurf  
 S. 52. — Boyens Kritik S. 54. — Abwandlungen des Berna-  
 dotte'schen Schlachtentwurfs S. 57. — Engere Aufstellung bei  
 Ruhlsdorf S. 57. — Abzug Tauentziens nach Blankenfelde S. 58.  
 — Endgültige Anweisung für die Schlacht S. 61.

B. Oudinots Plan und sein Scheitern. . . . . 63

Wertung Oudinots in der preussischen Geschichtsliteratur S. 63.  
 — Berechtigung der nur verwerfenden Kritik unwahrscheinlich  
 S. 64. — Beurteilung des Vorgehens Bertrands S. 64. — Auf-  
 gabe Oudinots S. 65. — Versammlung der Berlin-Armee S. 66.  
 — Anweisung Napoleons an Oudinot und ihre Aufnahme S. 67. —  
 Wahl des Weges S. 69. — Vormarsch über Luckenwalde nach  
 Trebbin S. 70. — Eindruck der einlaufenden Meldungen über  
 feindliche Stellungen und Geländeschwierigkeiten S. 70. —  
 Kriegsrat in Nunsdorf S. 73. — Überwindung der letzten Sumpf-  
 linie S. 73. — Zuversichtliche Fortsetzung des Vormarsches  
 durch den Wald S. 74. — Plan der Ausführung S. 74. — Ver-  
 such der Ausführung S. 78. — Fontanelli bei Blankenfelde ohne  
 Erfolg S. 79. — Reyniers Eingreifen am 23. August nötig S. 80.  
 — Oudinots Vormarsch S. 80. — Oudinot in Siethen S. 81. —  
 Tatsächlicher Verlauf des Zusammenwirkens der drei französi-

schen Armeekorps S. 82. — Störung durch Bülow's Vorbruch bei Groß-Beeren S. 84. — Einwirkung auf Oudinot S. 85. — Entschluß zum Rückzuge S. 86. — Bewertung desselben S. 87.

C. Die Verdiensteile der Sieger. . . . . 88

Bernadotte erkannte Oudinot's Plan in der Hauptsache richtig S. 88. — Durchführung des taktischen Gedankens am 23. August S. 88. — Einleitende Bewegungen S. 89. — insbesondere Bülow's S. 89. — Zurückwerfung der preußischen Vorposten aus Groß-Beeren S. 92. — Rückwirkung auf Bernadotte S. 92. — auf Bülow S. 92. — Sein Entschluß zum Angriff S. 95. — Verhalten Bernadottes S. 96. — Ziel des Angriffs nach Bülow's Auffassung S. 97. — Major v. Reiche's und Oberst v. Boyens Anteil S. 97. — Richtigstellungen betreffs der Vorgänge bei Einleitung der Schlacht S. 98. — Taktische Bewertung des Bülow-Boyen'schen Angriffsgedankens S. 100. — Stellungnahme Bernadottes zu Bülow's Angriffsentschluß und Kampferfolg S. 102. — Nachtrag S. 109.

IV. Von Groß-Beeren bis Wittenberg. . . . . 110

Änderung in Bernadottes Verhalten nach dem Gelingen des Abwehrkampfes S. 110. — Bernadottes Verfolgungsbefehle S. 111. — Ihre Nichtausführung durch die Preußen S. 112. — Nach dem Entkommen Oudinot's Umkehrung des Verhaltens Bernadottes und Bülow's zur Frage des Verfolgens S. 113. — Abschwenken Oudinot's nach Wittenberg S. 115. — Bülow's Drängen berechtigt S. 118. — Vernichtungswille des Oberbefehlshabers für das Gefecht bei Hagelberg S. 119.

V. Dennewitz. . . . . 121

A. Der Streit um die Siegesanteile. . . . . 121

1. Die Verdienstansprüche. . . . . 121

Überblick über die tatsächlichen Vorgänge in der Schlacht S. 121. — Bülow beansprucht das alleinige Verdienst um den Sieg S. 126.

2. Abgrenzung der Verdiensteile. . . . . 131

a) Bülow—Tauentzien. . . . . 132

b) Bülow—Borstell. . . . . 134

c) Bülow—Bernadotte. . . . . 138

a) Die strategische Vorbereitung der Schlacht. . . . . 139

Rachfahrs Meinung: Bernadottes Stellung bei Wittenberg unzweckmäßig S. 139. — und gefährlich S. 140, — der glückliche Ausgang sei nur Bülow's Verdienst S. 141. — Rechtfertigung der

- Maßnahmen Bernadottes S. 141. — Seine Anordnungen richtig S. 142. — Bülow's Verhalten entsprach nicht den Forderungen der Heeresleitung S. 143. — Irrtum Bernadottes nur betreffs des Zweckes und der Marschrichtung Neys S. 145. — Bülow's strategischer Fehler am Nachmittage des 5. Septembers S. 147. — Bernadotte beharrt im Irrtum S. 149. — Die Hauptschuld am Entweichen Neys bis über Zahna hinaus hat Bülow S. 150. — Bülow's Eingreifen erfolgt sogar erst bei Jüterbog S. 156. — Beurteilung der Maßnahmen Bernadottes und Bülow's S. 157.
- β) Die Durchführung der Schlacht. . . . . 159
- Größe der preußischen Leistung S. 159. — Frage der taktisch-technischen Führerwirksamkeit S. 160. — Nach dem ersten, äußerlichen Eindruck des Schlachtverlaufs fiel die Entscheidung bei Gölsdorf S. 160. — Wesentlicher Anteil der schwedisch-russischen Hilfsabteilung unter Adlercreutz am taktischen Erfolge bei Gölsdorf S. 162. — Dem tiefer in den Zusammenhang eindringenden Blick der Kritik ergibt sich der preußische Sturm auf Dennewitz als der wahre Punkt der Entscheidung S. 165, — aber nur im Zusammenwirken mit der schwedisch-russischen Hilfe bei Gölsdorf S. 167. — Anteil Bernadottes an der Erringung des taktischen Erfolges S. 168. — Ergebnis der Abgrenzung der Verdiensteile Bülow's und Bernadottes S. 180.
- B. Der strategische Sinn der Schlacht bei Dennewitz. . . . . 181
- Ziel der Preußen S. 182. — Absicht Neys: nicht Ringen um die Überlegenheit und erneuter Angriff auf Berlin S. 182.
1. Napoleons Plan für den September und Neys Aufgabe. . . . . 185
- Allgemeine Lage um die Monatswende August/September S. 185. — Neuer Entwurf Napoleons S. 186. — Berufung Neys zur Führung der Berlin-Armee S. 188. — Hemmungen des neuen Plans S. 189. — Auftrag für Ney S. 189. — Napoleon inzwischen gegen Blücher S. 190. — Neys Befehls-Übernahme S. 192. — Ungewißheit über das zu wählende Ziel S. 193. — Entschließung Neys am Morgen des 6. Septembers, nach Schlesien abzurücken S. 194. — Neys Aufgabe für den 6. September S. 197.
2. Der Versuch Neys am 6. September, nach Dahme abzumarschieren, und seine Vereitelung. . . . . 197
- Lage am Morgen S. 197. — Beurteilung des Entschlusses Marschall Neys S. 199. — Erster Teil seiner Aufgabe: Wegdrängung Bülow's und Tautenziens und Erreichung der Linie Ohna—Rohrbeck S. 200. — Anfängliches Glück des Unternehmens S. 207. — Folgeschwere Kampfverwicklung des Korps Bertrand nörd-

lich von Dennewitz S. 208. — Um 1 Uhr Eingreifen Bülow und Reyniers bei Nieder-Görsdorf S. 210. — Gemeinsames Vorgehen Bülow und Taentziens nördlich der Ahe seit 3 Uhr S. 214. — Ankunft des Korps Oudinot und der Division Borstell bei Gölsdorf S. 215. — Erstürmung von Dennewitz durch Thümen, Heranziehung Oudinots und Preisgabe von Gölsdorf S. 216. — Neys Befehl zum Abmarsch nach Dahme, seine Ausführung nicht mehr geglückt S. 219. — Beurteilung Neys und seiner Gegner S. 221.

**VI. Die Ausnutzung des Dennewitzer Sieges. . . . . 224**

Im allgemeinen gleiches Verhalten Bernadottes wie nach Groß-Beeren S. 224. — Gründe für sein bremsendes Verfahren S. 225. — Weckung des Mißtrauens S. 226. — Je nach Bedarf Hemmen, Beschwichtigen, Ermuntern, Vortreiben, heuchlerische Besorgnis S. 227. — Bernadottes militärisches Hauptziel nicht Vernichtung, sondern Zurückmanövrierung des feindlichen Heeres über den Rhein S. 234. — Anwendung aller möglichen indirekten Mittel, besonders Einwirkung auf die Rheinbundfürsten S. 235. — Aufrufe und Anregungen zu einer Volkserhebung in ganz Deutschland S. 236. — Versuch Bernadottes, auch mit den Marschällen Ney und Davout in Verbindung zu treten S. 241. — Nach Leipzig entzieht er sich dem Vormarsch an den Rhein und will auch die Verbündeten davon ablenken S. 242. — Schließlich offenes Hervortreten mit seinem persönlichen Wunsche hinsichtlich des französischen Thrones S. 244. — Seine Versuche, mit den Franzosen unmittelbar in Verbindung zu treten S. 244. — Beginnendes Frontmachen gegen seine Verbündeten S. 245.

**VII. Ergebnis. . . . . 250**

**A. Schlußurteil über Bernadotte und Bülow. . . . . 250**

Bernadottes militärisches Handeln nur als politisch bedingt zu verstehen S. 250. — Zur Erfolglosigkeit verurteilt S. 251. — Bülows strategische Unzulänglichkeit durch Bernadottes Hinterhältigkeit zu entschuldigen S. 252.

**B. Kriegsgeschichtliche Lehre des Feldzugs. . . . . 253**

Siegende Kraft der von Napoleon unterschätzten Vaterlandsliebe S. 253. — Zusammenwirken einheitlicher Befehlsgewalt, disziplinierten Kampfgeistes und kundiger Führung S. 254. — Für Deutschlands Zukunft besonders wertvoll der Geist von 1813 S. 255.